



Thomas Prinz stellt sich vor

Thomas Prinz ist zurzeit noch 48 Jahre, geboren und aufgewachsen in Wuppertal. Nach dem Abitur begann er 1975 sein Jurastudium an der Universität in München. Die Referendarzeit schloss sich an und endete 1985 mit dem 2. Staatsexamen. In 1983 absolvierte er ein verwaltungswissenschaftliches Ergänzungsstudium an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer. Aber das Lernen machte ihm so viel Spaß, dass er 1985 und 1986 eine Ausbildung zum Steuerbeamten im Höheren Dienst draufsetzte, zunächst am Finanzamt Sarnberg in Bayern. Verschiedene Finanzämter in ganz Deutschland kreuzten seinen Weg bevor es ihn dann 1990 ins Niedersächsische Finanzministerium, als Bürochef des Ministers, trieb. Das brachte auch den Eintritt in die SPD mit sich. Dort blieb er bis 1999 in den unterschiedlichsten Positionen. Das hatte zum Vorteil, dass er ein breites Spektrum an Eindrücken und Verbindungen daraus ziehen kann, was für uns als Stadt Laatzten nicht uninteressant sein dürfte. 1999 wechselte er dann zur Niedersächsischen Landestreuhandstelle. Dort ist er noch heute Geschäftsleiter. Da er uns aber bestätigt hat, dass er gern wieder mehr gestalten möchte, ist die Nominierung zum Bürgermeister eine willkommene berufliche Veränderung.

Abseits der beruflichen Qualifikationen bringt er auch einiges an Erfahrung für den Job des Bürgermeisters mit sich. Da sind die Erfahrungen mit seiner allein erziehenden Mutter, die ihn durch die frühe Krankheit und Tod des Vaters allein versorgen musste. Auch die Verbindungen zu behinderten Freunden schon zur Schulzeit und auch später haben ihn offen für die damit einhergehenden Probleme werden lassen. Während des Studiums war eine Zusammenarbeit mit Ausländern notwendig. Dabei wurden ihm die unterschiedlichsten Lebensgeschichten geschildert. Auch die partnerschaftliche Ehe mit seiner voll berufstätigen Frau ist ein Aspekt, der gerade in der heutigen Zeit immer relevanter wird.

Kommentar der Redaktion:

Ich möchte noch kurz erwähnen, dass er als Hobby das Motorradfahren hat. Das zeigt für mich einen Hang zum kalkulierten Risiko.

Neben all seinen Qualifikationen möchte ich aber wenigstens noch seine Vorstellung von der politischen Ausrichtung der Stadt Laatzten schildern. Er hat einen Satz gesagt, den wir wohl alle unterstützen mögen: *Laatzten soll lebenswert bleiben!* D. h.

die Laatzener haben schon heute eine ausgesprochen hohe Identifikation mit ihrer Stadt, und dass obwohl Laatzten auf den ersten Blick Hochhäuser und kahle Straßen präsentiert. Aber das Laatzten noch mehr ist, haben wir nicht zuletzt Hauke Jagau zu verdanken und da möchte auch Thomas Prinz weiter dran arbeiten. Der hohe Zuzug ist ein Zeichen guter Politik, insbesondere die Familien- und Migrantinnenpolitik wurde von ihm erwähnt. Als Herausforderung für die Zukunft sieht er den demografischen Wandel. Er möchte in diesem Zusammenhang die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter fördern und auch die Förderung der Kinder weiter ausbauen. Spezieller wollte er da nun vorerst nicht drauf eingehen, da viele Punkte im Wahlkampf gemeinsam formuliert werden müssen. Weitere Vorstellungen von ihm sind noch: weiter Gewerbe ansiedeln und das vorhandene Gewerbe binden, Laatzten urbaner machen, damit Laatzten vielleicht auch mal sonntags zum Flanieren einlädt. Andere sollen in die Finanzierung solcher Projekte mit eingebunden werden.

Thomas Prinz gibt für uns Genossinnen und Genossen die Parole aus: Der Wahlkampf ist eröffnet – Gebt uns den Schwung!!!